

## Die Sorge, dass Buer sozial „kippt“ und Mehr Ruhestörungen, Eigentumsdelikte und Randalen (WAZ)

Danke für die im Artikel ausgeführte Analyse. Aber was wir brauchen sind Lösungen! Ja, auch mich beschleicht ab und zu ein mulmiges Gefühl, wenn ich die Situation an manchen Plätzen erlebe.

Aber, war es denn nicht immer so, dass Jugendliche sich ihre Plätze suchen?

Die Frage muss erlaubt sein: „Wo sind die Angebote für junge Menschen?“ Ich habe eher den Eindruck, dass diese in den letzten 30 Jahren kontinuierlich zurückgegangen sind.

Die Beschreibung, dass ausreichende Angebote da sind, ist falsch! Die meisten im Artikel aufgeführten Angebote befinden sich nicht im Kern von Buer.

Warum wird denn nicht der alte Standort der Stadtbibliothek genutzt um einen Jugendtreff einzurichten.

Die Stadt Gelsenkirchen zahlt für den angemieteten Leerstand Hunderttausende von Euros im Jahr!

Warum denkt man nicht darüber nach ein Jugend- und Kulturzentrum im alten Postgebäude einzurichten, anstatt dort eine Pflegeeinrichtung zu etablieren?

Das Thema „Vermüllung“ ist ärgerlich. Aber auch die am Park am Busbahnhof sichtbare Vermüllung rund um die Sitzbänke werden auch von den sogenannten Erwachsenen verursacht. Wenn ich diese zur Rede stelle begegnet mir absolute Ignoranz.

Einen Ordnungsdienst habe ich dort noch nie gesehen!

Wer spricht denn mit den Jugendlichen an den Brennpunkten? Wer fragt sie nach ihren Perspektiven und Wünschen?

Das muss vor Ort geschehen, an den jeweiligen Plätzen!

Der „schleichende Verfall im öffentlichen Raum“ ist nicht die Schuld der Jugend, sondern auch das Ergebnis veränderter „Jugend-Infrastruktur“.

Außerdem beginnt der sichtbare "Verfall im öffentlichen Raum“ schon bei der Gestaltung in der Innenstadt von Buer.

Es gibt auf der Hochstraße ein erschreckendes Bild was sie Gebäude betrifft!

Da werden beschädigte Vordächer nicht repariert. Bauteile fehlen. Manche Fassaden geben ein desolates Bild ab.

Die Eigentümer interessiert das offensichtlich nicht. Auch die haben eine Verantwortung für ein gutes Stadtbild.

Selbst die Stadt Gelsenkirchen gibt ein schlechtes Zeichen. Betrachtet man die verwahrloste Situation am Eingang des Rathauses (gegenüber dem alten Finanzamt), gibt das ein schlechtes Bild am „Eingang“ zu Buer!

Die Hinterseite der Markthalle sieht aus wie ein Trümmergrundstück. Absolut nicht zu akzeptieren.

Also, was wir brauchen sind Lösungen unter Einbeziehung der Jugend, der Bürgerinnen und Bürger und allen anderen Playern der Öffentlichen Hand!

Vielleicht macht man das Ganze mal zum Thema in den Schulklassen und lässt die Jugendlichen ihre Sicht der Dinge schildern! Einfach mal zuhören!

Dietmar Schäfers